

Senator beteiligt sich an A Company

# Ausbau Ost

Berlin – Mit der Beteiligung an dem vor allem in Osteuropa aktiven Medienunternehmen A Company hat die Seantor Entertainment AG einen weiteren Schritt unternommen, sich für den europäischen Markt zu rüsten.

Die Senator Entertainment AG beteiligt sich mit 25,1 Prozent an A Company. Mittelfristig will Senator den Anteil weiter aufstocken. Grund für die Partnerschaft sei der Wunsch, nach fünf Jahren, in denen die Banken dem Geschäftsmodell oft skeptisch gegenüberstanden, mit frischem Kapital weiter auf den prosperierenden Märkten im Osten Europas zu wachsen und Synergieeffekte zu erzielen, betonte Alexander von Dülmen, Vorstand der A Company. „Die letzten fünf Jahre waren hart, aber toll. Wir konnten ein Fundament aufbauen, auf dem wir jetzt ein Haus bauen können mit einem Partner, der zu uns passt. Im Einkaufsbereich haben wir uns bereits für die gleichen Titel engagiert und bei der Vermarktung Synergien erzielt, indem wir zum Beispiel die gleichen Plakatmotive in Deutschland und Polen genutzt haben.“

Die vor fünf Jahren gegründete A Company berät Medienunternehmen, die Geschäfte in den Ländern der GUS und Osteuropas aufbauen wollen. Jährlich führt sie den European Television Dialogue durch. Über ihre Beteiligungsgesellschaft East Europaen Acquisition Pool hat sie sich die Rechte an 200 Titeln gesichert, darunter „Michael Clayton“ und „I’m Not There“.

Schwerpunkt in der Arbeit der A Company ist der Lizenzhandel in Russland und Polen. Für

die Kinoauswertung arbeiten die Berliner in der ganzen GUS mit Gemini Films International und FOX CIS zusammen, im Home-Entertainment-Bereich mit Soyuz zusammen. In Polen ist Kinoswiat der Partner. Vor wenigen



Alexander von Dülmen, Helge Sasse

Tagen wurde zudem mit dem größten unabhängigen ungarischen Verleih Budapest Film ein Letter of Intent abgeschlossen, der den Aufbau einer VoD-Plattform mit einer Bibliothek von Filmklassikern aus Europa und den USA für Nutzer in Ost- und Südosteuropa vorsieht. Die Initiative wird vom MEDIA-Programm unterstützt. „Das Wachstum über die Anzahl der Filme reicht nicht mehr aus. Mit-

telfristig will sich die A Company an anderen Firmen beteiligen“, betont Alexander von Dülmen. Zunächst strebt er eine Beteiligung an Kinoswiat in Polen an.

Außerdem hat Alexander von Dülmen Kontakte in Deutschland aufgebaut, um sich vorzeitig Rechte an attraktiven Filmen zu sichern. In Russland machte er Til Schweiger zum Star. Mit einer Garantiesumme konnte er sich an der Finanzierung von „Keinohrhasen“ beteiligen. Wenn Senator auch in Osteuropa für die Finanzierung ihrer Filme Fuß fassen wolle, sei es sinnvoll, zusammenzuarbeiten und das Know-how von Alexander von Dülmen zu nutzen, der über exzellente Kontakte zu TV-

Sendern in Osteuropa verfügt, sagt Rolf Bähr, Mitglied des Aufsichtsrats der A Company.

„Im Rahmen der Finanzierung können wir mit Osteuropa kalkulieren. Das ist nicht unwichtig“, bestätigt Helge Sasse, CEO bei Senator Entertainment. „Für uns, die wir auf einem Markt mit kleinen Margen zu Hause sind, bietet der Einstieg die Chance, auf

einem sich rasant entwickelnden Markt bessere Margen zu erzielen.“ Wobei er beim Blick auf die Filme keine Einbahnstraße sieht: „Es stand nicht im Vordergrund, aber es liegt auf der Hand, dass Filme von dort für unseren Verleih interessant sein könnten.“ Doch nicht nur eigene Produkte in Osteuropa zu verkaufen und gemeinsam günstige Konditionen beim Filmeinkauf zu erzielen, sei von Interesse, über A Company lasse sich auch das Know-how für die Produktion in Osteuropa aufbauen.

Für Senator ist der Deal Teil einer Gesamtkonzeption, das Unternehmen langfristig im europäischen Rahmen aufzustellen. „Alle unabhängigen Firmen stehen unter einem ungeheuren Konsolidierungsdruck. Diesem Prozess können wir rechtzeitig begegnen, wenn wir uns wie eine Major Company verhalten und rechtzeitig Allianzen schmieden“, betont Helge Sasse. Im Dezember war ein deutsch-französisches Joint Venture mit der 50-prozentigen Beteiligung von Wild Bunch an der Senator-Tochter Central Film abgeschlossen worden. dock

## Shooting Stars in Berlin

Feierlicher Auftritt für die Shooting Stars 2008: Am 10. Februar wurden die europäischen Nachwuchstalente im Berlinale-Palast mit dem Studio Hamburg Shooting Stars Award prämiert. Die Shooting Stars sind eine Initiative der Europäischen Film Promotion. Im Bild: Derek Power (Jury), Elio Germano (Shooting Star Italien), Nicolas Cazalé (Frankreich), Anamaria Marinca (Rumänien, verdeckt), Stine Fischer Christensen (Dänemark), Joel Basman (Schweiz), Zsolt Nagy (Ungarn, verdeckt), Marko Igonda (Slowakei, verdeckt) Maryam Hassouni (Nie-



derlande), Hannah Herzprung (Deutschland), Lucy Russel, Vibeke Windeløv, Beatrice Kruger (alle Jury).

Foto: EFP/Eric Vernazobres